

# Den Duft von Musik genießen

**AUFTAKT** Wie der Eröffnungabend des Festivals „Klanggrenzen“ im großen Saal des Pfarrzentrums St. Augustin in Coburg Musik und Duft kombiniert.



Das Festival-Streichquartett mit Martin Emmerich, Caroline Lüer, Annemarie Birkner und Heiner Reich (von links) gestallte den musikalischen Part beim Eröffnungabend des Festivals „Klanggrenzen“.

**Coburg** – Das interdisziplinäre Kammermusikfestival Klanggrenzen hat in Coburg schon viele ungewöhnliche Konzert-Formate und Kombinationen auch an ungewöhnlichen Orten erprobt. Musik und Literatur, Musik und Tanz, Musik und Malerei, Musik im Museum – die Kombination von Musik, Duft und Worten aber war noch nicht dabei.

**Verlockend und irritierend**

Zum Auftakt der siebten Auflage des Festivals weist die Nase den Weg. Im großen Saal des Pfarrzentrums duftet es verlockend und irritierend – je nach der Situation, die Patrick Süskind in seinem Erfolgsroman „Das Parfum“ beschreibt. Für das Publikum im fast ausverkauften

Saal verbanden sich Düfte, Worte und Musik auf außergewöhnliche Weise. Frederik Leberle ließ zentrale Passagen des Romans nur mit der Macht des prägnant artikulierten Wortes anschaulich werden, während im Raum zahlreiche Riechstreifen verteilt wurden, die den zur jeweiligen Szene genau passenden Duft lieferten.

Kreiert hatte diese Düfte ein international zwischen Tokio, Paris und New York tätiger Parfümeur: Christophe Laudamiel. In Coburg brachte Vitalii Husiev, Laborassistent von Laudamiel in Berlin, diesen Duft in den Saal. Wie aber passt in diese Partitur aus Worten und Düften noch die Musik? Das Verblühende dieses Abends: Die Musik

als Soundtrack wurde nicht zur bloßen Begleitung, sondern setzt den inneren Film überhaupt erst in Gang. Denn Claude Debussys g-Moll-Quartett und das rabiate, abgründige 8. Streichquartett von Dmitri Schostakowitsch passten perfekt zu Süskinds erschreckend suggestivem Roman.

**Intensiv musiziert**

Das freilich lag auch daran, dass zu diesem Anlass formierte Festival-Streichquartett mit Martin Emmerich, Caroline Lüer, Annemarie Birkner und Heiner Reich – trotz einer sehr kurzfristigen Umbesetzung – erstaunlich homogen und vor allem intensiv im Ausdruck musiziert.



Vitalii Husiev, Assistent von Meisterparfümeur Christophe Laudamiel in Berlin, setzte Düfte beim Auftakt des Festivals „Klanggrenzen“ in Szene.

**Rund um das interdisziplinäre Kammermusikfestival „Klanggrenzen“ in Coburg**

**Vitalii Husiev** lebt seit 2022 als ukrainischer Student im Exil in Berlin. Er studiert extern Pharmazie an der Universität von Char'kin in der Ostukraine und arbeitet neben dem Studium als Assistent des Meisterparfümeurs Christophe Laudamiel in dessen Parfümlabor in Berlin. Die meisten Düfte, die bei dem Konzert „Duft und Klang“ zum Auftakt des Festivals

„Klanggrenzen“ vorgestellt wurden, entstanden 2006 im Rahmen eines künstlerischen Projekts zwischen Constantin Film und Thierry Mugler begleitend zur Verfilmung des Romans „Das Parfum“ von Patrick Süskind und wurden von diesem selbst genehmigt. Kreiert wurden die Düfte von den Parfümeurs Christoph Hornetz und Christophe Laudamiel.

**Freitag, 5. Mai, 19.30 Uhr:** „Inreparabel“ – Benefizkonzert zugunsten der Stiftung krebskranker Kinder Coburg mit Sepp-Depp-Septett; Alte Pkathalle, Eintritt frei

**Sonntag, 14. Mai, 11 Uhr:** „Souvenir de Florence“ – Musik und Lesung; Aula der Lutherschule Coburg

**Mittwoch, 17. Mai, 19.30 Uhr:** „Chansonsl-Musik und Wein; „Laise am Markt“

**Tickets** für die Konzerte des Festivals gibt es online unter [Klanggrenzen.de](http://Klanggrenzen.de) sowie bei Buchhandlung Riemann in Coburg. Weitere Informationen zu allen Veranstaltungen gibt es ebenfalls online.

# Den Duft von Musik genießen

**AUFTAKT** Wie der Eröffnungabend des Festivals „Klanggrenzen“ im großen Saal des Pfarrzentrums St. Augustin in Coburg Musik und Duft kombiniert.



Das Festival-Streichquartett mit Martin Emmerich, Caroline Lüer, Annemarie Birkner und Heiner Reich (von links) gestallte den musikalischen Part beim Eröffnungabend des Festivals „Klanggrenzen“.

**Coburg** – Das interdisziplinäre Kammermusikfestival Klanggrenzen hat in Coburg schon viele ungewöhnliche Konzert-Formate und Kombinationen auch an ungewöhnlichen Orten erprobt. Musik und Literatur, Musik und Tanz, Musik und Malerei, Musik im Museum – die Kombination von Musik, Duft und Worten aber war noch nicht dabei.

**Verlockend und irritierend**

Zum Auftakt der siebten Auflage des Festivals weist die Nase den Weg. Im großen Saal des Pfarrzentrums duftet es verlockend und irritierend – je nach der Situation, die Patrick Süskind in seinem Erfolgsroman „Das Parfum“ beschreibt. Für das Publikum im fast ausverkauften

Saal verbanden sich Düfte, Worte und Musik auf außergewöhnliche Weise. Frederik Leberle ließ zentrale Passagen des Romans nur mit der Macht des prägnant artikulierten Wortes anschaulich werden, während im Raum zahlreiche Riechstreifen verteilt wurden, die den zur jeweiligen Szene genau passenden Duft lieferten.

Kreiert hatte diese Düfte ein international zwischen Tokio, Paris und New York tätiger Parfümeur: Christophe Laudamiel. In Coburg brachte Vitalii Husiev, Laborassistent von Laudamiel in Berlin, diesen Duft in den Saal. Wie aber passt in diese Partitur aus Worten und Düften noch die Musik? Das Verblühende dieses Abends: Die Musik

als Soundtrack wurde nicht zur bloßen Begleitung, sondern setzt den inneren Film überhaupt erst in Gang. Denn Claude Debussys g-Moll-Quartett und das rabiate, abgründige 8. Streichquartett von Dmitri Schostakowitsch passten perfekt zu Süskinds erschreckend suggestivem Roman.

**Intensiv musiziert**

Das freilich lag auch daran, dass zu diesem Anlass formierte Festival-Streichquartett mit Martin Emmerich, Caroline Lüer, Annemarie Birkner und Heiner Reich – trotz einer sehr kurzfristigen Umbesetzung – erstaunlich homogen und vor allem intensiv im Ausdruck musiziert.



Vitalii Husiev, Assistent von Meisterparfümeur Christophe Laudamiel in Berlin, setzte Düfte beim Auftakt des Festivals „Klanggrenzen“ in Szene.

**Rund um das interdisziplinäre Kammermusikfestival „Klanggrenzen“ in Coburg**

**Vitalii Husiev** lebt seit 2022 als ukrainischer Student im Exil in Berlin. Er studiert extern Pharmazie an der Universität von Char'kin in der Ostukraine und arbeitet neben dem Studium als Assistent des Meisterparfümeurs Christophe Laudamiel in dessen Parfümlabor in Berlin. Die meisten Düfte, die bei dem Konzert „Duft und Klang“ zum Auftakt des Festivals

„Klanggrenzen“ vorgestellt wurden, entstanden 2006 im Rahmen eines künstlerischen Projekts zwischen Constantin Film und Thierry Mugler begleitend zur Verfilmung des Romans „Das Parfum“ von Patrick Süskind und wurden von diesem selbst genehmigt. Kreiert wurden die Düfte von den Parfümeurs Christoph Hornetz und Christophe Laudamiel.

**Freitag, 5. Mai, 19.30 Uhr:** „Inreparabel“ – Benefizkonzert zugunsten der Stiftung krebskranker Kinder Coburg mit Sepp-Depp-Septett; Alte Pkathalle, Eintritt frei

**Sonntag, 14. Mai, 11 Uhr:** „Souvenir de Florence“ – Musik und Lesung; Aula der Lutherschule Coburg

**Mittwoch, 17. Mai, 19.30 Uhr:** „Chansonsl-Musik und Wein; „Laise am Markt“

**Tickets** für die Konzerte des Festivals gibt es online unter [Klanggrenzen.de](http://Klanggrenzen.de) sowie bei Buchhandlung Riemann in Coburg. Weitere Informationen zu allen Veranstaltungen gibt es ebenfalls online.